



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Respekt gefordert

Kabarettist und Autor Mathias Ospelt appelliert in der aktuellen Situation an die Solidarität. 11

«Corona ist eine Psychose»

Der weissrussische Diktator Lukaschenko sieht keine Viren und hält an Wettbewerben fest. 21



Sondersitzung des Landtags am 8. April

Das Landtagspräsidium hat an seiner gestrigen Sitzung dem Antrag der Regierung zugestimmt. Damit wird die Landtags-Sondersitzung zum Massnahmenpaket 2.0 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie definitiv am kommenden Mittwoch, 8. April, stattfinden. Die Sitzung wird erneut im Vaduzer Saal stattfinden, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können. Das angepasste bzw. erweiterte Hilfspaket wird am Freitag von Wirtschaftsminister Daniel Risch und Regierungschef Adrian Hasler erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

Mai-Landtagssitzung wird wie geplant stattfinden

Ebenfalls beschlossen wurde vom Landtagspräsidium, dass die Mai-Sitzung wie geplant vom 6. bis 8. Mai stattfinden soll. Aufgrund der aktuellen Situation soll die Session ebenfalls im Vaduzer Saal abgehalten werden. Dabei werden primär die Traktanden der ausgefallenen April-Session nachgeholt. (red)

Hilfe aus der Schweiz zugesichert

Bis gestern Abend wurden 72 Personen positiv auf Covid-19 getestet. Die Schweizer Armee hilft im Notfall.

Julia Kaufmann/Bettina Stahl-Frick

Kurz vor der gestrigen Medienorientierung der Innenministerin Dominique Hasler und des Gesellschaftsministers Mauro Pedrazzini erhielt die Regierung die erfreuliche Nachricht: Dem Ersuchen um militärische Unterstützung für gegenseitige Hilfeleistung in der Corona-Krise hat der Schweizerische Bundesrat zugestimmt. Die Eidgenossenschaft teilte mit, dass die Armee in der Lage ist, Liechtenstein bei der Betreuung von Patienten zu unterstützen, sollte das medizinische Personal hierzulande an seine Grenzen stossen.

Wie Dominique Hasler sagte, heisst dies konkret, dass im Bedarfsfall dem Land 16 Sanitätssoldaten zur Verfügung stehen, die das Spital in Vaduz oder allenfalls den zweiten Behandlungsstandort in Mauren unterstützen. «Um diesen möglichen Ein-

satz vorbereiten zu können, werden sich in den nächsten Tagen Vertreter der Armee vor Ort ein Bild über ihren allfälligen künftigen Einsatzort verschaffen», so die Innenministerin. Wann die Armee definitiv zum Einsatz kommt, hänge von der Entwicklung der Krise ab. «In der Geschichte unseres Landes ist das ein einmaliges Ereignis», so Dominique Hasler. Über diese wohlwollende Unterstützung sei sie sehr dankbar. «Die Bereitschaft für Hilfeleistung in herausfordernden Zeiten wie diesen ist ein anerkennender Ausdruck der tiefen Verbundenheit zwischen Liechtenstein und der Schweiz.»

Weitere Entwicklung kann nicht abgeschätzt werden

Bislang wurden in Liechtenstein insgesamt 72 Personen positiv auf Covid-19 getestet. Dies bedeutet einen Anstieg um weitere vier Fälle. Ausser-

dem kann laut Pedrazzini davon ausgegangen werden, dass etwa 15 Personen geheilt sind. «Im Moment sind wir weit von einer Überlastung des Gesundheitswesens entfernt», betont er weiter. Zwei Personen befinden sich derzeit in ärztlicher Behandlung im Landesspital. Allerdings ist keine von ihnen auf eines der fünf Beatmungsgeräte angewiesen, die allenfalls auch gleichzeitig in Betrieb genommen werden könnten. Liechtenstein habe bislang Glück gehabt, dass es nur milde Verläufe des neuen Coronavirus gab, sagte der Gesellschaftsminister. Wie sich die Situation weiterentwickelt, kann jedoch nicht abgeschätzt werden. Deshalb sind im Landesspital 43 Betten in der Isolation eingerichtet - 15 weitere können nach Bedarf mobilisiert werden.

Für das Personal des Landesspitals ist indes keine Kurzarbeit geplant - obwohl planbare Eingriffe eingestellt

wurden. «Demnach ist es wie in anderen Betrieben auch so, dass teilweise Überstunden abgebaut werden», so der Gesellschaftsminister.

Wichtige Entscheide im Schulwesen gefällt

Im Hinblick auf die Osterferien und auf die weitere Schulzeit bis zu den Sommerferien hat die Regierung gestern wichtige Entscheidungen getroffen: Kein Schüler wird die Schulstufe wiederholen müssen, alle erhalten ein Zeugnis und sämtliche Abschlüsse sind soweit sichergestellt. Ausserdem werden die öffentlichen Schulen während den Osterferien ein zeitlich reduziertes Fernangebot für die Schüler zur Verfügung stellen. Wie Bildungsministerin Dominique Hasler sagte, ist noch unklar, ob der Unterricht nach den Osterferien als Fernunterricht oder wieder im normalen Schulbetrieb durchgeführt werden kann. 3

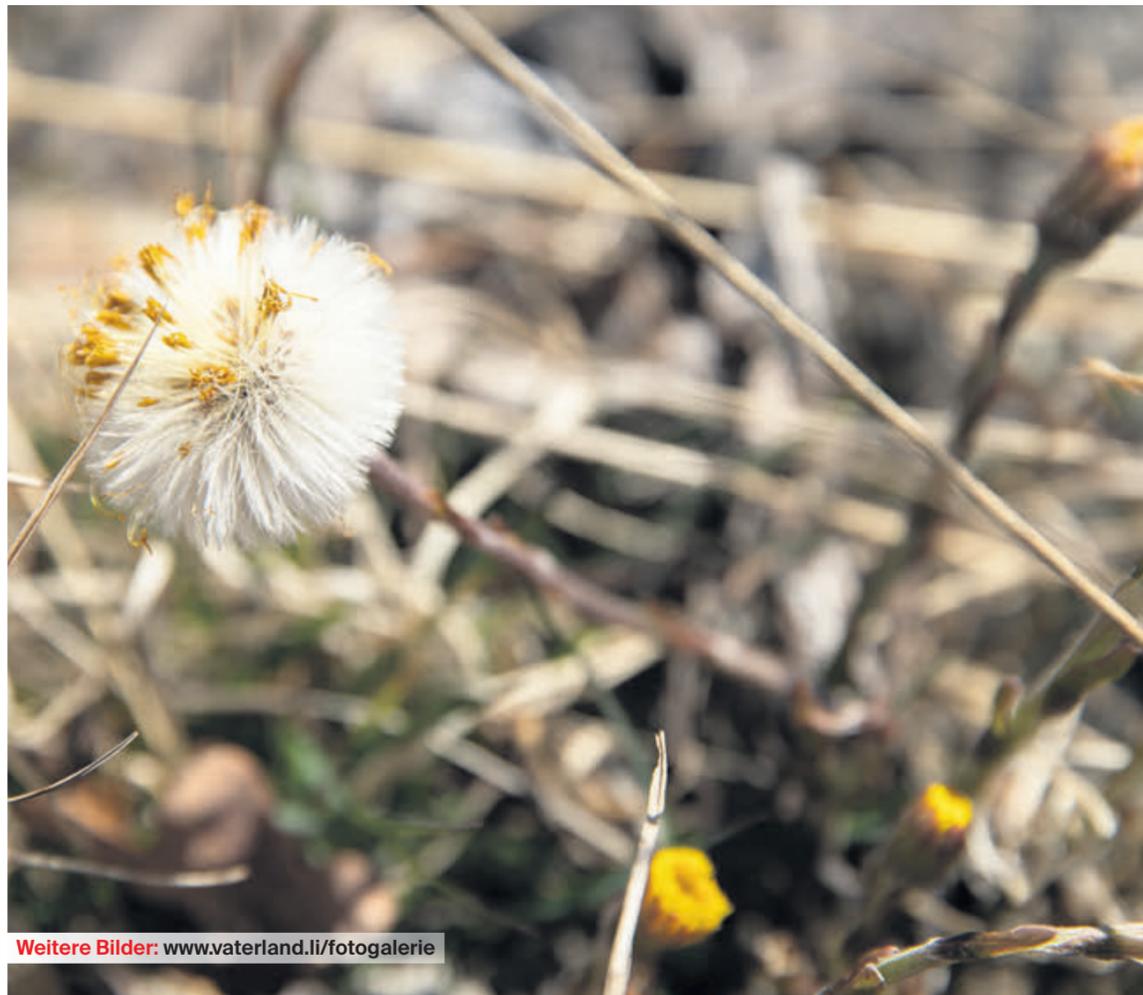
Sapperlot

Freundlichkeit kennt kein Kontaktverbot!

Weder auf der Strasse noch beim Spazierengehen. Und auch nicht im Supermarkt. Als wäre es für die meisten von uns nicht schon schwer genug, seine sozialen Kontakte auf ein absolutes Minimum zu beschränken und die Hoffnung auf ein baldiges Ende dieser Situation aufrechtzuerhalten, blickt man dann noch beim Spaziergang oder beim selten gewordenen Einkauf in grimmige Gesichter. Sicher ist es eine düstere Zeit, die Angst macht. Und Unsicherheiten hervorruft. Aber es macht den Alltag auch nicht leichter. Hey - Lachen ist doch weiterhin erlaubt. Ja, es stärkt sogar das Immunsystem. Ein Scherz beim Vorbeilaufen? Her damit! Ein freundliches Lächeln an die Kassiererin an der Supermarktkasse? Unbedingt! Wer sich seinen Humor und seine Freundlichkeit in diesen Tagen behält, merkt schnell, dass er damit nicht nur anderen etwas Gutes tut, sondern vor allem auch sich selbst.

Desirée Vogt

Die Natur zeigt sich in sanften Farben



Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie

Ja, es riecht definitiv nach Frühling. Und so macht ein Spaziergang an der frischen Luft dieser Tage noch mehr Spass. Vor allem auch mit Blick auf die Natur, die aus dem Winterschlaf erwacht ist. Auch wenn es in den Nächten und morgens vorerst noch kalt bleibt - tagsüber dürfen wir uns über viel Sonne freuen.

Bild: Tatjana Schnalzer

Keine Aprilscherze in den Medien

Die liechtensteinischen Medien haben gestern alle auf die traditionellen 1.-April-Scherze verzichtet. In der aktuellen Situation wäre dies nicht angebracht gewesen.

Umso bedauerlicher ist es, wenn ein Foto einer Nachricht auf der Internetseite www.vaterland.li zu den Schulschliessungen vor knapp drei Wochen bewusst gefälscht und per Whatsapp verbreitet wird. Solche Falschinformationen und Irreführungen sind insbesondere in diesen Zeiten fehl am Platz. Um es nochmals klarzustellen: Die Regierung hat noch nicht entschieden, wie lange die Schulschliessungen noch andauern. (sap)

Mundschutz: WHO prüft Wirksamkeit

Die Weltgesundheitsorganisation WHO prüft, ob das Tragen eines Mundschutzes in der Öffentlichkeit die Ausbreitung des Coronavirus eindämmen kann. Das sagte WHO-Chef Tedros Adhanom Ghebreyesus am Mittwoch in Genf. «Die WHO trägt alle verfügbaren Informationen zusammen und wägt ab, ob das umfassendere Tragen von Mundschutz Ansteckungen eindämmen kann», sagte Tedros. Österreich hat nach anderen Ländern am Mittwoch das Tragen von Mundschutz beim Einkaufen verpflichtend gemacht. In Deutschland wurde auch darüber diskutiert, aber Bundesgesundheitsminister Spahn sieht keine Notwendigkeit. (dpa)

Die Besten Italiens

CARATELLO WEINE

Zürcher Str. 204E, 9014 St. Gallen
www.caratello.ch

